



Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Margit Wild, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Martina Fehlner SPD**

Umgehend Sonderkontrollprogramm „Arbeits- und Gesundheitsschutz an bayerischen Schlachthöfen und für Saisonarbeitskräfte der Landwirtschaft und des Gartenbaus“ schaffen und Unterbringungsstandards effektiv überprüfen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Sonderkontrollprogramm „Arbeits- und Gesundheitsschutz an bayerischen Schlachthöfen und bei den Saisonarbeitskräften der Landwirtschaft und des Gartenbaus“ zu schaffen.

Insbesondere ist auch die Situation der Unterbringung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Kontrollprogramm einzubeziehen.

Darüber hinaus ist dem Landtag zu berichten,

- wie viele Fälle von COVID-19 positiv getesteten Personen in bayerischen Schlachthöfen festgestellt wurden und wie viele dieser Infizierten in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht wurden,
- wie viele Saisonarbeitskräfte auf Betrieben der Landwirtschaft und des Gartenbaus auf eine mögliche COVID-19-Infektion getestet wurden bzw. erkrankt sind und wie viele dieser Infizierten in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht wurden,
- welche Vorgaben es generell für die Unterbringung von Saisonarbeitskräften gibt und wie diese Vorgaben im Hinblick auf die Corona-Pandemie verändert wurden,
- wie viele Kontrollen von Gemeinschaftsunterkünften in den vergangenen fünf Jahren mit welchem Ergebnis stattgefunden haben,
- wie viele Kontrollen seit Beginn der Corona-Pandemie mit welchem Ergebnis stattgefunden haben.

Begründung:

Die Schlachtbranche in Deutschland wird seit vielen Jahren teilweise zu Recht wegen schlechter Arbeits- und Unterkunftsbedingungen kritisiert. Die zum Teil prekären Verhältnisse sind ideal zur weiteren Verbreitung der Corona-Pandemie. Dies wird leider auch durch das aktuelle Infektionsgeschehen an verschiedenen Schlachthöfen deutlich.

Die SPD-Landtagsfraktion kritisiert diese Missstände seit langem, mittelfristig müssen die Arbeitsbedingungen in der Schlachtbranche dringend verbessert und ein Ende des enormen Preisdrucks in der Fleischbranche herbeigeführt werden.

In Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein wurde bereits ein umfangreiches Corona-Testprogramm für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Schlachthöfen angekündigt. Auch in Bayern ist mittlerweile ein ähnliches Vorgehen angekündigt worden, jedoch eindeutig zu spät. Während die Staatsregierung noch am 09.05.2020 ein

umfangreiches Testprogramm an Schlachthöfen mit dem Verweis auf die gesundheitliche Situation abgelehnt hat, wurden in anderen Ländern bereits Corona-Hotspots ausfindig gemacht und eliminiert. Dieser Fehler kann fatale Folgen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben und die Regionen insgesamt stark belasten, wenn die Zahl der Neuinfektionen die Grenze von 50 je 100 000 Einwohner übersteigt.

Ähnlich stellt sich die Situation bei den Erntehelfern der Landwirtschaft und des Gartenbaus dar. Auch hier sollte umgehend mit einem Sonderkontrollprogramm begonnen werden.